

2367. Artikel zu den Zeitereignissen

Terror am Times-Square (2)

Ein Überblick:¹

Die "Amokfahrt" begann auf der 7. Avenue an der Ecke 42. Straße und führte 0,2 Meilen lang in nord-östlicher Richtung bis zur Ecke 45. Straße, wo der rötlich-braune *Honda Accord*² auf die Poller raste und – geradezu fotogen – zum Stehen kam (s.u.).

0,2 Meilen sind offiziell 322 Meter.³ Das Auto fuhr – nach den Videos zu urteilen⁴ – ca. 70 km/h. Es brauchte also für die Strecke ca. 16,5 Sekunden. Bei ca. 60 km/h wären es 19,3 Sekunden gewesen.

Zum Vergleich: "Amokfahrt" in Stockholm.⁵ Für die ca. 500 Meter in der Fußgängerzone brauchte der LKW bei einer angenommenen Geschwindigkeit von 60 km/h ca. 30 Sekunden.⁶

¹ https://www.nytimes.com/2017/05/18/nyregion/times-square-crash.html?_r=0

² https://en.wikipedia.org/wiki/2017_Times_Square_car_crash

³ <http://www.metric-conversions.org/de/lange/meilen-in-kilometer.htm>

⁴ Siehe Artikel 2366

⁵ Siehe Artikel 2326-2332

⁶ Siehe Artikel 2328 (S. 4)



(<http://www.680news.com/2017/05/18/car-plows-times-square-crowd-1-dead-23-hurt/>)

Was passierte nach dem Aufprall? Der Fahrer stieg aus – und gebärdete sich wie verrückt:⁷



New york times Square car crash (FULL RAW VIDEO)⁸



⁷ vgl. bild.de-Titel: "Er fuhr wie ein Verrückter" (siehe Artikel 2366, S. 1)

⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=YYCCXgDE7GU&bpctr=1495210697>



Trotz all dieser Merkwürdigkeiten und der Tatsache, daß der Fahrer (bewußt oder unbewußt) gezielt Menschen töten und verletzen wollte,⁹ schreibt (u.a.) die *Süddeutsche*¹⁰

19. Mai 2017, 17:11 Uhr Times Square in New York

Es war ein Unfall

Und beschimpft alle, die die "Unfall"-Version nicht als Dogma vertreten:

Als am Donnerstag ein Auto am Times Square in eine Menschenmenge rast, reagieren viele Sender unangemessen. Damit setzen sie ihre Glaubwürdigkeit aufs Spiel.

Ein Auto rast am Times Square in eine Menschenmenge. Und die Assoziationskette geht so: New York. Times Square. Menschenmenge. Auto. War das nicht...?

Nein. Das, was am Donnerstagmittag mitten in Manhattan passiert ist, war kein Terroranschlag. Ein ehemaliger Soldat war mit seinem Auto den Gehweg entlang gerast, ein 18-jähriges Mädchen kam ums Leben, 22 Menschen wurden verletzt. Um es nochmal zu sagen: Es war kein Terroranschlag, sondern ein Unfall, wie es Bürgermeister Bill De Blasio (s.u.) in einem ersten Statement nannte.

In der Berichterstattung einzelner Fernsehsender war dieser Umstand jedoch kaum zu erkennen. Auf N24 etwa, wo schon kurz nach den Ereignissen eine Direktübertragung eingerichtet wurde, waren zum Teil drastische, blutige Bilder zu sehen: Panische Menschen, Verletzte in Nahaufnahme, die von Sanitätern versorgt werden, Polizeibeamte, die die Kamera verscheuchen. Bilder, die auch bei einem Anschlag äußerst fragwürdig sind, bei einem Unfall aber vollkommen unangemessen.

Werfen Medien so voreilig die große Maschinerie an Liveübertragungen und Dauerschleifen an, riskieren sie damit ihre Glaubwürdigkeit. Wenn bei einem Unfall schon so ausführlich

⁹ Siehe Artikel 2366

¹⁰ <http://www.sueddeutsche.de/medien/times-square-in-new-york-es-war-ein-unfall-1.3513101>

berichtet wird, wie reagiert man dann erst, wenn wirklich ein Terroranschlag passiert? Je alarmistischer die Medien agieren, desto eher haben Terroristen ihr Ziel erreicht. Viel wichtiger wäre es gewesen, auf die grausamen Bilder aus Manhattan zu verzichten und gelassen zu bleiben. Und wünschenswert wäre, dass diese Gelassenheit auch im Ernstfall noch gilt. Und Besonnenheit Panikmache und Alarmismus ablöst.

Das Perfide bei Vorfällen wie am Times Square ist zudem: Sobald feststeht, dass es sich "nur" um einen Unfall gehandelt hat, ist die allgemeine Erleichterung groß. Ein Unfall wird als weniger tragisch oder schlimm eingestuft als ein Terrorakt – schließlich hat hier niemand mit Absicht gehandelt ...

Je mehr Terroranschläge an bekannten Orten verübt werden, desto mehr verändert sich auch die andere Berichterstattung. Oft melden Medien Vorfälle nur, um gleichzeitig zu entwarnen. Um, wie in diesem Fall zu sagen, es war eben kein Terroranschlag. Man kann darüber streiten, ob diese Contra-Berichterstattung die Terroristen bei ihrem Vorhaben, Angst und Schrecken zu verbreiten, nicht sogar unterstützt – ohne, dass sie einen Finger rühren müssen. Oder ob es nicht konsequenter wäre, gar nicht über Ereignisse wie am Times Square zu berichten. Schließlich benötigt der Zuschauer Einordnung, nicht Panikmache ...



(Logen-"Bruder"¹¹ Bill De Blasio,¹² *1961, seit Ende 2013 Bürgermeister von New York)

Für die *Süddeutsche* ist natürlich das Dogma des Logen-"Bruders" Bill De Blasio wichtiger, als die Augen aufzumachen und die Fakten zu sehen. – Das wäre echter Journalismus.

(Fortsetzung folgt.)

¹¹ New York City Mayor BILL de BLASIO & FREEMASON GOVERNMENT EXPOSED
<https://www.youtube.com/watch?v=kCMm-5f9MWo>

¹² <http://www.nydailynews.com/news/bill-de-blasio-inauguration-gallery-1.1563556>